

will auch aussprechen, daß ich Mitglied des Kunstvereins von Plauen bin und infolgedessen auch ein Interesse an dieser Sache habe.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Staatsminister Dr. Rügner.

**Staatsminister Dr. Rügner:** Meine Herren! Nur eine kurze Bemerkung!

Zunächst hat der Herr Abg. Schubart von mir eine Erklärung gewünscht des Inhalts, daß bei der Verteilung von Dubletten nicht nur die Städte berücksichtigt werden möchten, sondern auch das Land. Soweit ich unterrichtet bin, geschieht das schon jetzt. Wenn es aber nicht in dem gehörigen Maße geschehen sollte, so bin ich sehr gern bereit, auch das Interesse des platten Landes zu berücksichtigen, weil ich schlechterdings keinen Grund einsehe, warum das anders sein sollte.

(Bravo!)

Dann noch eine kurze Bemerkung auf das, was der Herr Abg. Enke gesagt hat. Ich glaube, ich habe mich nicht ganz richtig ausgedrückt, indem vielleicht aus meinen Worten herausgelesen werden könnte, daß ich die Stadt Leipzig hätte aufmerksam machen wollen, daß sie in gewissen Punkten ihre Pflicht nicht erfüllt habe. Das ist schlechterdings nicht meine Absicht gewesen. Ich habe nur sagen wollen, daß, wenn irgend jemand eine Pflicht hätte, diese zunächst die Stadt Leipzig träge. Im übrigen kann ich gern auch an dieser Stelle anerkennen, daß das, was Leipzig in Beziehung auf gemeinnützige Zwecke und in Beziehung auf Förderung der Kunst tut, überhaupt was Leipzig sonst leistet, alle Anerkennung verdient und bei der Regierung auch stets im vollsten Maße gefunden hat.

(Bravo!)

**Präsident:** Das Wort wird nunmehr nicht weiter begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

Zu einer tatsächlichen Berichtigung hat das Wort der Herr Abg. Hähnel.

**Abg. Hähnel:** Herr Abg. Dr. Vogel ist in seinen ersten Ausführungen auf eine Benutzung der jetzt frei werdenden Räume in der Technischen Hochschule nicht gekommen. Er hat ausdrücklich von einer Verlegung nach dem neuen Terrain gesprochen. Das Stenogramm wird das im übrigen ausweisen.

**Präsident:** Zu einer tatsächlichen Bemerkung hat das Wort Herr Abg. Dr. Vogel.

**Abg. Dr. Vogel:** Zu einer tatsächlichen Berichtigung verweise ich nur auf den stenographischen Bericht und

auf meine Nachbarn, die ebenfalls gehört haben, daß ich nur von dem älteren, einstmals frei werdenden, aber jetzt noch im Betriebe der Technischen Hochschule befindlichen Gebäude gesprochen habe.

(Sehr richtig!)

**Präsident:** Der Herr Berichterstatter verzichtet auf das Schlußwort.

Wir kommen zur Abstimmung.

Bezüglich der Anträge auf Seite 6 und 7 ist in Übereinstimmung mit der Königl. Staatsregierung das Direktorium der Anschauung, daß über den durch das Königl. Dekret Nr. 3 vorgelegten Rechenschaftsbericht namentliche Abstimmung nicht zu erfolgen hat.

„Will die Kammer nunmehr beschließen, sich durch den mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 3 vom 10. November 1903 gegebenen Bericht über die Verwaltung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft für befriedigt zu erklären?“

Einstimmig.

Und weiterhin:

„der Königl. Staatsregierung betreffs Kap. 24 der mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 1 vom 10. November 1903 abgelegten Rechenschaft über den Staatshaushalt innerhalb der Finanzperiode 1900/01 Entlastung zu erteilen?“

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 3 der Tagesordnung: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschafts-Deputation über Kap. 5, 6 und 7 des mittels Königl. Dekrets Nr. 1 vorgelegten Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1900/01, Hofapotheke, Elsterbad und Leipziger Zeitung betreffend.“ (Drucksache Nr. 45.)

Berichterstatter Abg. Knobloch.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

**Berichterstatter Abg. Knobloch:** Meine sehr geehrten Herren! Der vorliegende Rechenschaftsbericht weist im großen ganzen dieselben Zahlen auf, die für das Kapitel im Etat aufgestellt waren. Eine geringe Abweichung findet in den Ausgaben statt, da laut Ministerialbeschlusse vom 7. November 1900 für die Hofapotheke eine elektrische Beleuchtungsanlage im Anschlusse an das staatliche Fernheiz- und Elektrizitätswerk hergestellt wurde, während in der Einnahme die 5prozentige Verzinsung